

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt.

Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag und
Sonntag
mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement:
Bierteljährlich 10 Ngr.

Insertionsannahme:
Bis Tags vorher spätestens
früh 9 Uhr.

Insertionsbeträge
von auswärts sind in Post-
marken beizufügen oder werden
durch Postvorschuß erhoben.

Wirtsblatt

des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Hermann Starke in Großenhain.

N^o. 81.

Sonntag, den 18. Juli

1874.

Bekanntmachung.

Die
Städtischen Centralanlagen
auf das zweite Vierteljahr 1874 sind am 15. d. Mts.
fällig und bis längstens
den 6. August 1874
an Stadthauptcassenerpeditionsstelle zu bezahlen.
Großenhain, am 9. Juli 1874.

Der Stadtrath.
Ludwig-Wolf.

Ein englisches Urtheil über Deutschland.

Es ist bekannt, daß die Franzosen sich im Traume einer englisch-französischen Allianz wiegen, um durch dieselbe ihre frühere Stellung im Rathe der europäischen Großmächte wieder zu gewinnen. Wie man aber über diese Allianz in England selbst denkt, beweist eine sehr eingehende Betrachtung Lord Dunsany's, der wir folgendes entnehmen.

Als erstes Interesse Englands in seiner europäischen Politik darf man nämlich die Erhaltung des Friedens annehmen. Hätte Frankreich diese Ansicht auch zu der seinigen gemacht, so würde diese Thatsache allein die englisch-französische Allianz gerechtfertigt haben. Allein in 16 Jahren hat Frankreich von den vier Großmächten drei angegriffen und schwächeren Staaten seinen Willen dictirt in Angelegenheiten, wo es kein Recht zur Einmischung hatte. Die letzte von ihm angegriffene Großmacht, nach Carlsruhe vielleicht die tapferste Nation in der Welt, wenn auch die am wenigsten zum Prahlen geneigte, die von einem Glücklicheren, aber keineswegs Tapferen, so lange Zeit verhöhnt und unter die Füße getreten wurde, wandte sich gegen den Angreifenden und bezwang und züchtigte ihn. Darüber erhebt man ein Geschrei, als wenn Gerechtigkeit gefallen wäre und Gewalt ihren Sitz usurpirt habe. Ein herrschendes Frankreich mit einer napoleonischen Theorie galt — trotz seiner Angriffe auf drei Großmächte und seiner umfassenden Vorkerkungen zu einem vierten Angriffe — als eine Garantie für den Frieden; aber ein herrschendes Deutschland war eine Gefahr für Europa! Und doch wird es uns, wenn wir uns an das Neue gewöhnen haben, wahrnehmlich scheinen, daß Deutschland nun genau die Stellung einnimmt, für welche die allgemeine Politik es bestimmte, und die ihm gewissermaßen von der Natur zugewiesen scheint. Das im Interesse des Friedens wenigstens Wünschenswerthe war eine Anhäufung schwacher und abgetrennter Staaten zwischen Frankreich auf der einen Seite und Rußland auf der anderen. Ihre Schwäche schien zu einem Angriffe einzuladen und Einer, wenn nicht Mehrere, war stets bereit, zum Verräther zu werden oder eine Invasion willkommen zu heißen. So folgt denn, daß eine feste Gestaltung jener Staaten in einen Körper, der einer französischen Aggression auf der einen Seite und einer russischen auf der anderen zu widerstehen fähig, für den Frieden und die Stabilität Europas eine notwendige Bedingung war. Solch eine innere Organisation zu erlangen, war das klarste Recht Deutschlands; indem Frankreich ihm jenes Recht bestritt, handelte es ebenso unverantwortlich, als es England thun würde, wenn es Frankreich das Recht, sich zu bereichern, oder Amerika das Recht, an Seelenzahl zu wachsen, bestritten wollte. Daß Frankreich in der Organisation eines starken Staates bedingt — in dem Centrum Europas — eine Gefahr für sein eigenes militärisches Uebergewicht sah, bewies nur, daß das militärische Uebergewicht Frankreichs den Interessen Europas zuwiderliefe. Da es jedoch seinen Anspruch auf jene erste Stellung auf die Spitze des Schwertes gestellt hat und unterlegen ist, so hat sein Ueberwinder das einzige Recht, das Frankreich je besaß, erworben, das Recht des Stärkeren. Die Stellung Deutschlands als leitende Macht des europäischen Continents ist genau ebenso rechtmäßig, als die Frankreichs zuvor war, und soweit Erfahrung reicht, wahrscheinlich nützlicher. Es ist daher höchst abgeschmackt, Deutschland im Rechte zu betrachten, als usurpire es eine Stellung, die Frankreich zukommt; verhängnisvoll aber ist, es als die Pflicht Frankreichs hinzustellen, sein militärisches Uebergewicht wieder zu gewinnen, wie einige englische Schriftsteller dies gethan haben. Jede englische Regierung, die eine solche Idee befürwortete, würde eine Verantwortlichkeit für menschliches Elend übernehmen bis zu einer Höhe, die Niemand bestimmen kann; und wenn einer erneuerten englisch-französischen Allianz der Wunsch zu Grunde läge, Frankreich seine frühere Stellung wiederzugeben, so müßte man ernstlich Verwahrung dagegen einlegen. Wenn Frankreich wiederum Deutschland das Schwert entreißen will, so muß es in aller Wahrscheinlichkeit mit Hilfe Rußlands geschehen; im geringsten Grade zu solch einer Katastrophe für die Humanität, zu einer solchen Zerstörung des heimathlichen Herdes des wackeren Teutonen beizutragen, wäre eine hassenswürdige Ungerechtigkeit. Für jetzt scheint es

die natürliche und klare Pflicht Englands zu sein, die Stellung anzuerkennen, welche Deutschland sich auf geradem Wege erworben hat, und ihm, da es sie nun hält, dasselbe Vertrauen und Freundschaftsgefühl entgegenzubringen, das wir einst Frankreich geschenkt hatten. Was ist in dem verwandten deutschen Blut, daß die Deutschen weniger unsere Verbündeten sein sollen? Sind sie nicht ebenso redlich, wahrheitsliebend, sind sie ehrgeiziger, mehr zur Aggression geneigt, rühmesüchtiger? Sind ihre Traditionen der Unterdrückung und des Raubes übergolbet mit dem Namen „Ruhm?“ Niemand kann dies behaupten. Sie achten sich selbst und Andere, sie lieben ehrbare Arbeit, Frieden und ihr Heim und verlangen einzig, die ihnen sehr mäßig zugemessenen Segnungen der Mutter Natur ruhig genießen zu dürfen. Sie sind unser anderes Selbst; aber wie die Briten sind sie, obwohl friedliebend, zu fürchten im Krieg. Es ist Zeit für Frankreich, weise zu werden. Den ersten Napoleon — obwohl der größte General moderner Zeiten — konnte es vor der verdienten Niederlage nicht bewahren, und nicht jeder Bonaparte gleicht dem Ersten. Eine Gefahr für Frankreich ist seine stationäre Seelenzahl; muß man den Krieg heraufbeschwören, um diese Bevölkerung zu vermehren?

Tagessnachrichten.

Sachsen. Dem Vernehmen nach wird sich Sr. Majestät der König gegen den 20. Juli nach Ostende zur Cur begeben.

Wie die „Leipz. Nachr.“ schreiben, circuliren jetzt eine Masse neue 20-Pfennigstücke von Pappe mit Silberblattüberzug, die geeignet sein dürften, bei ungeprüfem Annehmen neuen Geldes Manchen zu täuschen.

Beim Eisenbahnbau unweit Pitzau wurde am 12. Juli ein Arbeiter von einer herabstürzenden Erdwand verschüttet und ihm dabei beide Beine zerschmettert; er war sofort todt. Bei Schandau hat am 12. Juli ein 17 Jahre alter Bäckergeselle, der sich beim Baden zu weit in die Elbe wagte, in den Fluthen seinen Tod gefunden.

Preußen. Die „Prov.-Corr.“ schließt einen längeren Artikel über den Mordversuch gegen den Reichskanzler mit folgenden Worten: „Fürst Bismarck wird in den Kunstgebunden der innigen Theilnahme und Verehrung, die ihm auch auf diesen Anlaß von allen Seiten, von den Thronen ebenso wie aus den Hütten des Volkes zugehen, einen Ersatz für die schmerzliche Erfahrung, die ihm diese That von deutscher Hand bereiten mußte, und neue Ermuthigung zur kräftigen Fortführung seines mit voller patriotischer Hingebung erfassten Werkes finden. Die wunderbare geistige und sittliche Spannkraft, die ihn so oft in Augenblicken tieferer Erregung die Schwächen seiner im Dienste des Vaterlandes erschütterten Gesundheit überwinden ließ, wird hoffentlich auch die Störungen, welche seine so dringend wünschenswerthe Badercur erfahren hat, wieder ausgleichen und trotz des schweren Zwischenfalls die gesuchte Stärkung in Rissingen finden lassen. Für die Regierung aber wird der Mordversuch von Rissingen mit Rücksicht auf die Umstände, die ihn charakterisiren, ein dringender Anlaß sein, den Quellen, aus welchen der Fanatismus ungebildeter katholischer Volkskreise immer neue Nahrung schöpft und schließlich bis zum Verbrechen des Mordmordes getrieben wird, näher zu treten, um die Mittel und Wege in Betracht zu ziehen, ihrer unheilvollen Wirksamkeit zum Wohl des Vaterlandes Einhalt zu thun.“

Bayern. Den Thatbestand des Attentats auf den Fürsten Bismarck erzählt der Berichterstatter der „Nat.-Ztg.“ also: Als die Equipage aus dem Gartenwege in die Hauptstraße einbiegen wollte, bewegte sich ein mit einem Rocke, wie ihn die katholischen Geistlichen zu tragen pflegen, bekleideter Mann vor dem Wagen her, so daß der kutscher gezwungen war, langsam zu fahren und den Mann anzurufen, der sich erst nach mehrmaligem Zuruf bequeme, aus dem Wege zu gehen. Während dieser Zeit war der Wagen bis an die Braun'sche Restauration gelangt, und in diesem Augenblicke wurde aus nächster Nähe eine Pistole auf den Fürsten abgefeuert. Der Kutscher, fast starr vor Schrecken, hatte doch die Geistesgegenwart, sich umzukehren; er sieht den Fürsten anscheinend unverfehrt, will also weiter fahren und wendet sich den Pferden zu. Da bemerkt er den Mörder, der, das Pistol fertwerfend, in der aus den Restaurationen und Häusern insolge des Schusses herbeigeströmten Menschenmenge verschwinden wollte. Mit einem kräftigen Peitschenschlage fuhr der Kutscher dem Mörder nun über das Gesicht, und gleichzeitig packte ein Badegast (der Hoffschauspieler Lederer aus Darmstadt) denselben bei der Kehle. Umsonst bot der Mörder alle Mittel auf, sich seiner Festnahme zu entziehen (die Hand des Lederer trägt verschiedene Wunden); die Menschenmenge hielt ihn fest, man packte ihn an allen Theilen des Körpers, und fast hätte man ihn in Stücke gerissen, so groß war die Ent-

rüstung über die verübte Frevelthat. Der Fürst selbst war glücklicher Weise ziemlich unverletzt geblieben; eine leichte Streifung an dem Knöchel des rechten Handgelenks war die einzige sichtbare Folge des Mordversuchs. (Der „N. Z.“ zufolge hat die Kugel die rechte Hand innen, an der Verbindungsstelle von Daumenballen und Handfläche leicht gestreift, war also glücklicher Weise zwischen Kopf und Brust einerseits und Ellenbogen und Hand andererseits durchgegangen.) — Durch weitere Erhebungen ist festgestellt, daß der Attentäter Kullmann gegen Pfingsten 14 Tage lang in Berlin verweilt hat, um einen Mordanschlag gegen den Fürsten Bismarck auszuführen. — Der am 13. Juli in Schweinfurt verhaftete, der Mischschuß an dem Attentat auf den Fürsten Bismarck verdächtige katholische Priester hat im ersten Verhör angegeben, daß er Geistlicher in Walchen bei Kuffstein sei, Hauthaber heiße und an dem kritischen Tage einen Abstecker nach Rissingen gemacht habe, um sich den Badercur flüchtig anzusehen.

Oesterreich. Aus Ischl vom 14. Juli Abends wird gemeldet: Nachdem heute Nachmittag 3/4 Uhr der Kaiser Wilhelm in Begleitung des Kaisers Franz Joseph hier eingetroffen und die Hofstafel vorüber war, wurde ein Ausflug unternommen, an welchem sich auch die Kaiserin betheiligte. Abends 3/4 10 Uhr kehrten die allerhöchsten Herrschaften von Hallstadt zurück. Die Rundfahrt am See wurde bis Obertraun ausgedehnt. Vor dem Hotel zur „Kaiserin Elisabeth“ spielt Militärarmist. Auf den umliegenden Bergspitzen brennen Freudenfeuer. Die fremde und die einheimische Bevölkerung ist allenthalben in Bewegung, doch herrscht überall große Ordnung. — Nach einer weiteren Meldung ist der deutsche Kaiser am 15. Juli Nachmittags 1/2 5 Uhr von Ischl weiter gereist, woselbst an demselben Tage der Fürst Milan von Serbien in strengstem Incognito angekommen ist.

Die Kaiserin Elisabeth soll dem Kaiser Wilhelm das Versprechen gegeben haben, auf der Rückreise von der Insel Wight der deutschen Kaiserin in Baden-Baden oder Koblenz einen Besuch abzustatten zu wollen.

Das ungarische Abgeordnetenhaus hat am 15. Juli die rumänische Eisenbahnconvention mit 166 gegen 107 Stimmen genehmigt.

Schweiz. Der Bundesrath hat für die 58. deutsche Infanteriebrigade, welche ihre diesjährigen Uebungen am Fuße des Schwarzwaldes gehalten hat, die Bewilligung zum Rückmarsche nach dem Elsaß durch schweizerisches Gebiet erteilt.

Da sich für die katholischen Pfarreien im Berner Jura bei der ersten Ausschreibung keine dormal wahlfähigen Bewerber gemeldet haben, werden diese Pfarreien nochmals ausgeschrieben.

Frankreich. Die Nationalversammlung hat in ihrer Sitzung am 14. Juli die vom Deputirten Joubert beantragte und von der Budgetcommission nach vorgängiger Verständigung mit dem Finanzminister empfohlene Besteuerung des Salzes in geheimer Abstimmung mit 362 gegen 266 Stimmen abgelehnt; ebenso wurde am 15. Juli die vom Finanzminister beantragte Erhöhung verschiedener indirecter Steuern verworfen und hat infolge dessen der Finanzminister Magne seine Demission eingereicht. — In der Sitzung am 15. Juli ist auch der von der Dreißigercommission beschlossene constitutionelle Gesetzentwurf eingebracht worden. Durch denselben bleibt dem Marschall Mac Mahon der Titel „Präsident der Republik“ erhalten, werden die Minister den Kammern verantwortlich erklärt, wird dem Präsidenten allein das Recht der Auflösung der Deputirtenkammer zugestanden, und sollen endlich, im Falle einer Erledigung der Präsidentenwürde, beide Kammern in gemeinschaftlicher Sitzung den Nachfolger des Präsidenten ernennen.

Spanien. Das Hauptquartier des Oberbefehlshabers der Nordarmee, Generals Zabala, befand sich am 14. Juli noch in Logroño. Der General Moriones hat sich infolge der unter seinen Truppen ausgebrochenen Krankheiten mehr gegen den Ebrofluß zurückgezogen. Die Wiederaufnahme der Operationen ist vor drei Wochen unmöglich. — Der carlistische Generalstab und das Hauptcorps der Carlisten sind in der Provinz Biscaja eingerückt. Die Schiffsahrt auf dem Nervion ist durch die Carlisten ernstlich bedroht.

England. Die Kohlengrubenarbeiter im District Bristol haben eine Lohnherabsetzung von 10 Procent angenommen und ist infolge dessen der Strike beendet. — Dagegen wurden in einem am 13. Juli zu Dudley stattgehabten Monstre-Meeting der Kohlengrubenarbeiter die Vergleichsvorschläge, welche die Grubenbesitzer in ihrer zu Birmingham abgehaltenen Versammlung gemacht haben, abgelehnt.

Dänemark. Dem seitherigen Minister des Innern, Kammerherrn Jonnesbeck, ist es endlich gelungen, ein neues Cabinet zu bilden, in welchem derselbe den Vorsitz und das Finanzministerium übernommen hat.

Holland. Nach im Haag eingegangenen amtlichen Depeschen sind zwei Bataillone der Artillerie von den holländischen Marinetruppen genommen worden. Die

Positionen der Holländer und ihre Verbindung mit dem Adinfluss sind dadurch wesentlich gesichert worden. Die Holländer hatten 4, die Adinnesen 19 Tote.

Rumänien. Fürst Karl begibt sich demnächst in Begleitung seiner Gemahlin und seines Bruders, des Prinzen Leopold von Hohenzollern, zu einer längeren Reise ins Ausland.

Amerika. In Chicago ist am 14. Juli Nachm. 5 Uhr abermals eine große Feuersbrunst ausgebrochen, welche bis Mitternacht wüthete und über 20 Häuserviertel zerstörte, darunter auch die Baptistenkirche, die Post, vier Hotels u. Vier Feuerwehrleute fanden dabei ihren Tod.

Die „Dresdener Presse“ vom 25. Juni schreibt: Das Zeitungs-Verzeichniß, welches die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Bogler als dreizehnte Auflage herausgegeben, dürfte den schlagendsten Beweis von der außerordentlichen geschäftlichen Thätigkeit dieses Instituts geben, das sich seit achtzehn Jahren ausschließlich der Vermittelung von Annoncen gewidmet und in der That eine internationale Bedeutung erlangt hat. Die Annoncen-Expedition von Haafenstein & Bogler kann sagen: „Überall bin ich zu Hause, überall bin ich bekannt“, denn in 32 Städten ist sie domicilirt, wo dem interessirten Publicum Gelegenheit gegeben wird, alle in- und ausländischen Zeitungen für Annoncen und Reclamen zu benutzen. Dieses Zeitungs-Verzeichniß ist gleichsam ein Stück Literaturgeschichte, denn man empfängt Kenntniß von allen Zeitungen und Journalen, die in allen fünf Erdtheilen erscheinen, und fast durchgängig von Zahl der Auflage und Insertionsgebühren pro Zeile. Welche Zeitungen allein im Deutschen Reich, denen sich die des Auslandes anschließen! Welche Correspondenzen, ehe das Institut dies Alles mit einem wahren Fleiß geordnet! Nur deutsche Ausdauer, Beharrlichkeit und Reellität konnte es zu einem so festen Bestand bringen und das Vertrauen des interessirten Publicums erringen, als dessen Vermittler sich das Institut seit achtzehn Jahren gezeigt. Firmen und Expeditions-locale in 32 Städten Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Schweiz und diese unter einer Direction, Alles wie an einem Schürhaken; das fordert zu einer Achtung und Anerkennung heraus, die Jeder den Unternehmern zollen wird, der nur einigermaßen mit den Obliegenheiten dieser Geschäftsbranche vertraut ist.

Ueber die in der heutigen Nr. d. Bl. angekündigten **Petroleum-Kochhöfen**, welche Herr Carl Haafenstein auf Lager hat, diene Folgendes zur genaueren Kenntniß derselben.

Man kocht damit halb so theuer als mit Kohlen, spart Zeit und vermeidet: Anheizen des Kochens, Nachlegen von Kohlen, Holz- und Kohlenraum, Transport von Brennmaterial und Asche, Hitze und Schmutz in der Küche, Ofen ausputzen und andere Unannehmlichkeiten mehr. Der Petroleumkochofen wiegt wenige Pfund und kann auf dem Kochtische Platz finden. Man entzündet die Lampen, regulirt die Größe der Flamme und sofort kann das Kochen beginnen. Das Geschir, welches man benutzt, ist leicht und sauber, hält sich auch im Gebrauch außen rein. Die Größe des Kochens wählt man nach der Anzahl der Tischgäste und Gerichte, dieselben sind 1 bis 12 Personen entsprechend am Lager. Die Zeit, welche man zum Kochen der ganzen Mahlzeit bedarf, ist bedeutend kürzer als bei dem besten Küchenherd, weil es gleichmäßiger stattfindet, und ist der Aufwand an Petroleum 1 bis 1 1/2 Pfennig pro Stunde und Flamme. Es kostet beispielsweise: Suppe, Rindfleisch mit Sauce und Gemüse für 5 Personen auf einem Ofen zu 4 Flammen in 1 1/2 Stunden fertig gekocht, höchstens 10 Pfennige. Das Braten von Coteletts, Beefsteaks u. dauert 7 Minuten, kostet daher noch keinen halben Pfennig, ebenso das Kochen von Kaffee. Die sogenannte Wiener Kaffeemaschine paßt auf den Petroleum-Ofen und liefert bekanntlich den besten Kaffee, vorzüglich wenn man den Ofen dazu benutzt, den Kaffee öfter frisch zu kochen, was in einer Trommel oder Pfanne geschieht. Das Aufwaschen des Kochgeschirres ist wenig beschwerlich, da es im Ofen sauber bleibt und man das Wasser zu diesem Zweck heißläufig erwärmen. Der Kochofen brennt überhaupt vollständig rauch- und geruchlos, wie jede gute Petroleumlampe und ist eine Gefährlichkeit bei seiner Construction nicht denkbar. Ebenso, wie in wenigen Jahren die Petroleumlampe sich durch ihren großen Licht-effect allgemein eingeführt hat, ebenso wird sich der Petroleum-Kochofen durch seine enormen Vortheile schon nach dem ersten Gebrauch beliebt machen und bei arm und reich zum unentbehrlichen Hausbedarf gehören.

Kaiserliches Postamt geöffnet:
Wochentags früh 7-11 U. mittags, nachm. 2-8 U. abds.
Sonntags früh 7-9 U. vorm., nachm. 4-7 U. abds.
An Feiertagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 7-9 U. vorm., nachm. 4-7 U. abds.

Kaiserliche Telegraphen-Station.
Geöffnet von früh 7 Uhr bis Abends 9 Uhr.

Kirchliche Nachrichten.

Am 7. Sonntage nach Trinitatis
Beichtrede (halb 8 Uhr): Herr Diaconus Peter.
Bormittagspredigt: Herr Diaconus Peter, über 1 Petri 2, V. 5-10.
Wegen Kirchenvisitation Nachmittags Bibelstunde.
Missionsstunde 5 Uhr.

Die Mittwochsandacht hält Herr Diaconus Peter.

Beerdigte. Verst. den 10. Juli: Martha Jda, ehel. T. des Zimmermanns Friedr. Wihl. Gebauer, 2 M. 1 W. 4 T. — Den 13.: Selma Jda, ehel. T. des Fabrikarbeiters Gustav Ehregott Kleeberg, 1 M. 1 W. — Clara Emma Marie, ehel. T. des B. und Grundstücksbesizers Frn. Friedr. Moritz Rothe, 4 M. 1 W. 4 T. — Gestraft den 12. Juli: Ernst Wihl. Neumann, Maurer in Dresden, mit Jgfr. Emilie Auguste Voigt aus Naundorf.

Getauft vom 10.-16. Juli: 4 Knaben und 4 Mädchen, worunter ein Zwillingmädchenpaar.

Allen lieben Freunden und Nachbarn für den reichen Blumenschmuck beim Begräbniß unsrer kleinen Marie unsern herzlichsten Dank.
Familie Rothe.

Berein für Geflügelzucht.

Morgen, Sonntag, Nachmittags 5 Uhr Versammlung in Thiele's Restauration.

Vorlagen.
1) Vereinsnachrichten;
2) Steuerablage.
3) die Abhaltung eines Sommerfestes.

Arbeiter-Kranken-Berein.

Morgen, Sonntag den 19. Juli, Nachm. halb 3 Uhr im Saale des Schützenhauses **Hauptversammlung.**
Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Auf den den 24. Juli d. J. fallenden **Viehmarkt zu Krakau** bei Königsbrück wird das handelstreibende Publikum hiermit aufmerksam gemacht.

Wachruf,

gewidmet unserem dahingeshiedenen Freunde

Wilhelm Börner,

Gutsbesitzer in Wantewitz.

(† den 11. Juli 1874.)

Wie der Sturmwind den stärksten Baum bricht, so bist auch Du, verkürzter Freund, von dem Wehen des Todes ergriffen und aus unserem Kreise gerissen worden. Sahen wir auch die Quelle Deiner Lebenskraft mit steigender Bewunderung verjagen, so erschütterte uns doch die Kunde von Deinem Tode auf das Tiefste. In die Klage um Deinen Tod stimmen auch wir ein. Du warst uns ein Freund ohne Falsch; ein treues deutsches Herz schlug in Deiner Brust; Du warst uns ein Vorbild, fremdes Leid im Verborgenen selbstsuchtlos zu lindern, eignes Leid im Aufblicke zu Gott in Demuth zu tragen; nicht durch glänzende Worte und übertünchte Höflichkeit suchtest Du Freundesherzen zu gewinnen und zu fesseln; Dein innerer Werth machte Dich auch uns werth und theuer. Darum unser Schmerz, unsre Klage! Ja, es ist uns leid, sehr leid um Dich, lieber Freund Börner! Weilest Du aber auch nicht mehr sichtbar unter uns, Dein Bild wird in unseren Herzen nicht erlöschen! Der Bund der Freundschaft, im Leben mit Dir geschlossen, wird durch Dein Hinscheiden nicht gelöst! Dein Andenken, Dein guter Name wird unter uns in Ehren bleiben!

Schlafe wohl, lieber Freund!

G. v. Sch. St.

Die Mitglieder der **social-demokratischen Arbeiterpartei, Gewerkschaft und Krankenkasse, sowie des Arbeiter-Bildungs-Bereins** werden ersucht, Sonnabend Abends 9 Uhr im Schützenhause zu erscheinen, da das Festcomité Bericht über den Verlauf des Volksfestes erstatten wird.

Das Festcomité.

Im Schillerschlößchen zu Mülbitz sollen den 20. Juli a. e. Vormittags 9 Uhr **Schanzentrüben** gegen gleich baare Zahlung versteigert werden, und zwar unter Anderem: drei Tafeln, zwei Regale, Gläser, Kaffeegeschir, Lampen mit Glaskugeln und Cylindern, ein Regulirofen u. s. w. Ein speciell Verzeichniß sämtlicher Gegenstände hängt im Schillerschlößchen zur Einsicht aus.

Mülbitz, den 26. Juni 1874.

Schmann, Ortsrichter.

Tabak, Cigarren und vieles Andere kommt heute 10 Uhr im „rothen Hause“ und **Kleider, Wäsche, zwei Wäschtruben** u. kommen nächsten Dienstag 10 Uhr bei Herrn **Kochan** hier zur Auction.

Bekanntmachung.

Wegen Auflösung der Scheibenschützen-Begräbniskasse soll **Sonnabend, den 25. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr im Gasthof zur goldenen Krone** das der Gesellschaft gehörige, schöne **Leichentuch** mit doppeltbesetzten ächten Gold-Tressen und Franzen, sowie mit zahlreich besetzten Silbersternen und dem dazu gehörigen Geräth gegen Meistgebot verkauft werden.

Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß das Tuch von 8 Uhr an zur Besichtigung für Käufer im Gasthof „zur Krone“ bereit liegt.
Großenhain, den 18. Juli 1874.
G. Göbe, v. J. Vorsteher.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung** des Rittergutes **Lauterbach** bei Großenhain soll **Montag den 20. Juli Mittags 1 Uhr** meistbietend gegen baare Zahlung verpachtet werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.
Pelzer, Gärtner.

Gänse-Verkauf.

Wer in diesem Jahre von mir ausgefuchte, starke polnische **Gänse** zu einem realen, den Verhältnissen angemessenen billigen Preise zu entnehmen gedenkt, wolle schleunigst Bestellung bei mir machen, da ich nicht wie früher die einzelnen Ortschaften mit meinen Heerden durchtreiben lassen kann.
Großenhain. J. G. Gabisch.

Holz-Verkauf.

In unserm Holzschlage zu Schönfeld, an der Thienborfer Grenze, sind noch eine Partie **sehr kernige Stockflastern** und **Reißigschocke** nach der Lage zu verkaufen.

Auskunft erteilt der Gutsbesitzer **Gottfried Böhme** in Schönfeld, oder Förster und Frißsche in Kleinraschütz.

Sonntag den 19. Juli Nachmittags 4 Uhr soll das **Korn** von zwei Scheffel Ausfaat auf dem Halme nach dem Meistgebot in Nr. 2 zu Kleinzeißitz verkauft werden.

500 Thaler sind zum 1. October d. J. auf sichere Hypothek anzuleihen; wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gebraunten Kaffee

à Pfd 18 Ngr. empfiehlt als eine sehr preiswerthe Sorte **Th. Töpelmann.**

Calmuswurzel, geschält, Calmuschalen sucht zu kaufen die **Drogen- & Farbwarenhandlung von Gustav Sicker.**

Gartenstühle, Gartenbänke, Gartentische

sind wieder vorrätzig bei **Carl Haunstein.**

Für Landwirthe.

Unterzeichneter empfiehlt unter Garantie **Göpel-Dreschmaschinen** mit Bügelgöpel von 160 Thlr. an, **Göpel für Handdreschmaschinen**, Einspänner, 60 Thlr., **Handdreschmaschinen** von 55 Thlr. an, **Schrotmühlen** mit Steinen, zum Göpel- und Handbetrieb, **Heckelmaschinen** von 19 Thlr. an, in allen Größen, **Heckelmaschinen-Messer** nach jedem Modell.

Reparaturen an Maschinen werden schnell und billig ausgeführt von

Carl Wagner,

landwirthschaftlicher Maschinenbauer in Ortrand.

Special-Geschäft für Caffee und Zucker.

25 diverse Sorten Caffee zum Preise von

90-165 Pf. pr. Pfd.

Afrikanischen Perl-Mocca (Cazengo)

115 Pf. pr. Pfd.

NB. Dieser Caffee — von mir zur günstigsten Zeit in großen Parthien gekauft — ist nicht allein äußerst billig und preiswerth, sondern vermöge seines starken Caffeingehalts sehr sparsam, da von ca. 10 Gramm drei bis vier Tassen Caffee hergestellt werden können.

Kaufleuten u. Wiederverkäufern stehen Muster gratis und franco zu Diensten.

ff. Staßfurter Raffinade

in Broden von ca. 20 Pfd. 50 Pf. pr. Pfd.

A. O. Kraffert.

Dresden, Victoriastr. 24.

Eisschränke

empfehl billigt **Carl Haunstein.**

Selters-, Soda- und Biliner Wasser

von Dr. Struve empfiehlt in ganzen und halben Flaschen

G. L. Barth.

Soda- & Selterswasser

von Dr. Struve empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigt

F. J. Probst.

Saure und Pfeffergurken

von vorzüglicher Qualität empfiehlt **D. D.**

Photographische Anstalt von Cath. Rieke

Langegasse 520, zunächst dem Bahnhofe, täglich geöffnet.

Soda-Wasser auf Eis in Gläsern

täglich bei **F. M. Buchner.**

Um Befreiung aller Leiden und dauernden Wohlbefindens zu erlangen, lese man das in allen Gegenden Deutschlands rühmlichst bekannte Buch:

„Dr. Werner's Wegweiser zur

Hilfe für alle Kranke.“

800 Adressen von Personen, denen, nachdem sie alle anderen Mittel nutzlos angewendet hatten, das Dr. Werner'sche Heilverfahren Gesundheit und Wohlbefinden verschaffte, sind dem Buche beigegeben. Namentlich hat sich dasselbe bewährt bei Magenleiden, Magenverstimmung, Magenkrämpfen, Hämorrhoiden, Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Lungenleiden, Brustschmerzen, Blutkrankheit, Blutandrang nach Kopf und Herz, Schwindel, Auszehrung, Nist, Rheumatismus, Frauenkrankheiten, Rückenmerzen, Schwäche u. Vorrätzig für nur 6 Ngr. in jeder Buchhandlung.

Verlange man, um sich vor Täuschung zu bewahren, nur die in G. Voentke's Schulbuchhandlung in Leipzig erschienene Original-Ausgabe; In Dresden bei **C. E. Dietze**, Frauenstr. 12, vorrätzig.

(Dreschmaschinen.) Großer Fortschritt auf landwirthschaftlichem Gebiete ist die neue Dreschmaschine der rühmlichst bekannten Firma **Ph. Mayfarth & Co.** in **Frankfurt a. M.**, welche, durch zwei Leute betrieben, in einer Stunde soviel dreschen soll, als drei Drescher in einem ganzen Tag. — Nicht ein Körnchen soll sie in den Aehren lassen, aber auch keines zerschlagen und nebenbei alle Getreidegattungen gleich gut ausdreschen. Schon über **Fünfhundert** Stück dieser Dreschmaschinen sollen in Betrieb sein, ein gutes Zeugniß für deren Güte. Der Anschaffungspreis sei nur Thlr. 60 bis 66 franco Bahnfracht. Bestellungen können brieflich bei obiger Firma gemacht werden oder bei deren Agenten.

Eisengußtheile

jeder Größe und Construction nach Modell oder Zeichnung fertigen billigt **Paul & Schugk,** Herzberger Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

Ich ersuche alle Diejenigen, welche noch Forderungen vom Baue des Gesellschaftshauses haben, ihre Rechnungen sofort bei Unterzeichnetem einzureichen.
Rob. Otto.

Ackerpflüge, gefertigt in der Pflugfabrik von **J. G. Kleinig** in Großmehlen, wovon in kurzer Zeit über 600 Stück verkauft worden sind,
Getreidereinigungsmaschinen, gefertigt in der Maschinenbau-Anstalt von **Carl Barth** in Dobra, welche auf vielen landwirtschaftlichen Ausstellungen wegen leichten Gang und bester Construction prämiirt worden sind, sowie

Decimal- und Viehwaagen eigner Fabrikation hält auf Lager und empfiehlt unter Garantie der Güte zu billigsten Preisen
Eduard Quaas. Frauenmarkt 284.

Freiwillige Gutsversteigerung.

Montag, den 20. Juli a. c.,

soll das Gut, Brandcat. Nr. 11 in **Neppen** bei Dschag, mit 12 oder auch auf Wunsch des Käufers mit 16 Acker Zubehör in bester Lage (Bodenklasse II.), vollständigem Inventar an Vieh, Schiff und Geschirr, vorzüglicher anstehender Ernte, auszug- und herbergsfrei unter sehr **günstigen Bedingungen** versteigert werden.

Kauflustige sind hierdurch ersucht, an gedachtem Tage Vormittags 11 Uhr im Gute selbst sich einzufinden. Die Bedingungen werden vor Beginn der Versteigerung bekannt gemacht, dieselben sind aber auch schon bei vorheriger Besichtigung des Gutes zu erfahren und werden auch bereits **vor der Versteigerung Gebote im Gute entgegengenommen.**

Neppen bei Dschag, am 9. Juli 1874.

Der Besitzer.

Mein großes Sensen-Lager

halte bei Bedarf bestens empfohlen.

Carl Haunstein.

per Flasche zu 1 Thlr. und 15 Ngr.

Weißer Brust-Syrup

per Flasche zu 1 Thlr. und 15 Ngr.

aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in **Breslau**

ist stets bei Unterzeichneten ächt und frisch zu haben.

Dieses von Kindern, Erwachsenen und Greisen, von Frauen und Männern gleich gut vertragenes Hausmittel hat sich seit 1855, in welchem Jahre es der Benutzung des Publicums übergeben wurde, in allen Brust-Affectionen, als: Heiserkeit, Keuchhusten, Halsbräune, Kehlkopf- und Luftröhren-Katarrhen und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre so außerordentlich bewährt, daß sein Ruf bereits in die fernsten Welttheile gebrungen und täglich im Zunehmen begriffen ist.

Gleichzeitig übt dieser G. A. W. Mayer'sche weiße Brust-Syrup einen augenfällig wohlthätigen Einfluß auf die Ernährung aus, was bei Lungenkrankheiten von besonderer Wichtigkeit ist, da sich dieselben bekanntlich sehr rasch durch auffallende Ernährungsstörungen kundgeben. Indem er den Keim im Kehlkopfe, den Hustenreiz und die Hustenanfälle beseitigt, wirkt er auch indirect beruhigend. Kranke, welche durch die Hustenanfälle ihres Schlafes beraubt werden, finden nach mehrtäglichem Gebrauch dieses Syrups ihren Schlaf wieder. Es ist daher begreiflich, daß solche Kranke, wenn sie nach langer Zeit sich wieder eines erquickenden Schlafes erfreuen können, sich bedeutend körperlich und geistig gestärkt fühlen müssen, und dadurch die rasche Wiedergenesung wesentlich befördert wird.

Th. Töpelmann in **Großenhain** und **Carl Ed. Schmorl** in **Meißen.**

Hunderte von Zeugnissen aus allen Ständen und Classen der bürgerlichen Gesellschaft sind in den genannten Niederlagen einzusehen.

Allerwärts von segensreichem Erfolge.

Herrn W. S. Zickenheimer in Mainz.

Gernsbach (Baden), 11. Juni 1874.

Die mir vor Kurzem gesandte Riste Trauben-Brust-Honig ist bereits ausverkauft und findet der Saft hier selbst Anfang, weshalb Sie ersuche, mir sofort wieder 50 Flaschen zuzusenden. Ich selbst habe mich von der Güte überzeugt, denn ich hatte einen so fürchterlichen Husten namentlich des Nachts, daß ich nicht schlafen konnte und nach Verbrauch einer Flasche war ich von der Qual wieder ganz befreit u. c.

Jean Gerlach, Kaufmann.

Verkaufsstelle in 3 Flaschenfüllungen in **Großenhain** bei **F. E. Lange**, **Wildenhainer Gasse**, sowie in den **Apotheken** zu **Meißen** und **Niesä.**

Eiserne Säulen und Eisenbahnschienen

in beliebigen Längen offerirt billigst

die **Eisen-Handlung** von **Carl Haunstein.**

Sein reichhaltiges **Leinwand-, Bettzeug-, Tischzeug- & Weisswaaren-Lager** empfiehlt zu billigen Preisen
Otto Zabler. Frauenmarkt 380.

Ein schneller Temperaturwechsel wird jederzeit nicht ohne Einfluß auf das Wohlbefinden des Menschen bleiben und wird ein schnelles Herabsinken der Wärmegrade ebenso sicher Diarrhöen, Leibschneiden u. c. zur Folge haben, wie ein schnelle und übergroße Wärme jederzeit Uebelkeiten erzeugt. In beiden Fällen kann ich auf Grund gemachter Erfahrungen und ärztlicher Zeugnisse mit Recht meinen rühmlichst bekannten **Saffmann'schen Magenbittern** als das sicherste und beste Hilfs- und Hausmittel empfehlen.

Wien.

Johann Gottlieb Saffmann.

Lager des Saffmann'schen Magenbittern hält stets in Originalflaschen:

Herr **C. G. Weber** in **Großenhain.**



Oldenburger Milchvieh-Auction.

Montag den 20. Juli Mittags lassen wir auf den Scheunenböfen zu **Dresden** einen starken Transport **schönes, hochtragendes Milchvieh**

und **junge Bullen** versteigern.

Achgelis & Detmers. Esenshamm, Oldenburg.

Defen und Kochmaschinen, Salz- und Kochplatten, Feuerungs- und Röhrenthüren, Roste und Rännschieber, sowie emaillierte Kochgeschirre empfiehlt billigst

Eduard Quaas.

Emmenthaler Schweizer Käse empfiehlt **F. J. Probst.**

Ferd. Ehrler & Bauch

Zwickau i. S.

Bank- und Wechsel-Geschäft.

An- und Verkauf Zwickauer Kohlenpapiere.

R. Meyer's Photographieatelier

Johannis-Allee (Frühau's Garten).

Schleifsteine

von ganz vorzüglicher Güte empfiehlt die

Werkzeughandlung von **Eduard Quaas.**

= Gartensprizen, =

zugleich als Feuersprizen zu verwenden, empfiehlt in größter Auswahl **Carl Haunstein.**

Baumwollene Strickgarne

in bunt, ungebleicht und gebleicht empfiehlt im Pfund zum Fabrikpreis **M. O. Wolf. Frauenmarkt 274.**

Die größte Auswahl und die billigsten Preise in

Corsets

findet man bei

M. O. Wolf.

Magen-Krampf,

überhaupt jedes **Magen-Leiden** — selbst ganz veraltete — sowie auch **Flechten** und andere **Sautkrankheiten** heile ich sicher und gründlich in einfacher, billiger, bereits tausendfältig bewährter **Cur.** Näheres brieflich.

E. Vogel in Leipzig-Rendnik.

Kurze Str. 1B.

Lindenblüthen und Feldkamillen

sucht in recht schön getrockneter Qualität zu kaufen die **Procurie- und Farbwaarenhandlung** von **Gustav Sicker.**

Kleie und Schwarzmehl

traf gestern eine neue Sendung ein und liegt zum Verkauf in „**Stadt Görlig.**“

Stroh-Seile

werden zu kaufen gesucht. Offerten erbitte mir baldigst. **G. Sommer** in **Stauda.**

Eine **Wohnung** mit Stall und Keller ist auf meinem Beigute zu vermieten und sofort oder **Michaelis** beziehbar. Der Obige.

Bretschneider in Stauda

schlachtet Sonnabend den 18. Juli eine **junge fette Kuh** und verpundet von Sonntag früh an deren **Fleisch.**

Sonnabend früh frisches **Schweinefleisch** à Pfd. 6 Ngr. **Weingasse Nr. 26** am **Dobersberge.**

Neue Bisquit-Kartoffeln,

täglich frisch ausgemacht, sind wieder zu haben bei **Carl Sommer. Außere Meißn. Gasse 470.**

Billig zu verkaufen:

ein **Schreibepult** mit Kommode, ein **Brodschrank**, ein **Wasserständer** von Eichenholz, alles im besten Zustande, sowie ein etwas defectes **Sopha, Stühle** u. c. **Frauenmarkt 318, 1 Treppe.**

Eine Partie **schwarzer Sammet** ist in mehreren Sorten zu verkaufen bei **Therese Müller** am **Kirchhofe.**

Zwei schöne **Kinderbettstellen** sind zu verkaufen **Friedrichsgasse Nr. 41.**

Zwei **Scheibebüchsen** sind zu verkaufen bei **Fr. Weinberger.**

Ein Feuernann,

welcher die Dampfmaschine gut zu behandeln versteht, wird bei 5 Thlr. Wochenlohn gesucht. Adressen bittet man in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Für das Jahr 1875 werden **Perdeknechte** zu mieten gesucht auf **Nittergut Zschieschen.**

Ein kräftiger **Arbeiter** wird bei gutem und sofortigen Antritt gesucht. Wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Einen **Mühlburschen** sucht der **Mühlenbesitzer Gaumnitz** in **Zeithain.**

Ein **Mädchen**, welches das **Schneidern** erlernen will, kann sofort antreten. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Ein **Mädchen**, welches die **Schule** verlassen hat, wird für ein paar einzelne Leute zum 1. August als **Aufwartung** gesucht **Frauenmarkt 382, 1 Tr.**

Ein anständiges **Mädchen** findet als **Wirthschafterin** günstige Stellung bei

F. Kochan, Restaurateur hier.

Antritt möchte sofort erfolgen.

Ein anständiges **Mädchen**, welches tüchtig mit der **Nähmaschine** bewandert ist, findet dauernde und lohnende Stellung bei **Adolph Polster. Meißner Gasse 20.**

Eine **Milchmagd** oder **Frau** wird den 1. August zum **Herumtragen** der **Milch** gesucht auf **Nittergut Zschieschen.**

Beschäftigung im Strümpfenähen & Stricken ertheilt **Ferdinand Beilich. Augustus-Allee.**

Ein schönes, großes Oberlogis

(Sommerseite) ist zu vermieten und **Ostern 1875** zu beziehen; wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Ein **Logis**, bestehend aus zwei Stuben, **Kammer, Küche** und **Bodenraum**, ist zu vermieten und baldigst zu beziehen. Näheres zu erfahren **Neumarkt Nr. 120.**

Ein freundliches **Oberlogis** mit **Zubehör** kann jetzt oder **Michaelis** von stillen Leuten bezogen werden. Wo? sagt die **Exped. d. Bl.**

Eine **Oberstube** mit **Kammer, Keller** und **Holzraum** ist zu vermieten und **Michaelis** zu beziehen in **Nr. 58L** zu **Raundorf.**

Eine **Stube** mit **Kammer** (möblirt) kann sofort bezogen werden bei **Emil Quaas.**

Zwei Herren können **Kost** und **Logis** erhalten **Neumarkt Nr. 110.**

Ein anständiger Herr kann **Schlafstelle** nebst **Wohnung** in der **Familie** erhalten. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Buschenthal's Fleischextract halten vorrätig **Kirst & Co.**
Auction von Meissner Porzellan,

und zwar
 weiße, gemalte und vergoldete Kaffee-, Tafel-,
 Dessert- und andere Geschirre,
 welche von Seiten der
K. S. Porzellan-Manufactur zu Meissen
 den 21. Juli 1874 und folgende Tage Nachmittags von 2 Uhr an
 im kl. Saale des Hôtels zum Gesellschaftshaus in Grossenhain
 abgehalten werden soll.

Die Bezahlung geschieht in gangbaren Münzsorten.

Die jeden Tag zu versteigernden Geschirre sind des Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Auktions-
 Locale zum Ansehen bereit.

Das Verzeichniß wird unentgeltlich ausgegeben im Hôtel zum
 Gesellschaftshaus und bei Herrn Marktstr. Krämppe, Apothekerg. 3.

Die so beliebt gewordenen
Petroleum-Kochöfen
 sind in größter Auswahl am Lager bei
Carl Haunstein.

Hierdurch die ergebenste
 Anzeige, daß sich von heute an mein **Lager fertiger Schuhwaaren**
Marktgaße Nr. 270, im Hause des Herrn Globig,
 befindet. Gleichzeitig empfehle eine Partie **Schaftstiefeln** in Kind- und Kalbleder mit und ohne Doppel-Sohlen,
 à Paar 3 Thlr. Bestellungen nach Maß. **Reparaturen** werden schnell und möglichst billig besorgt.
 Achtungsvoll **Moritz Sicker.** Marktgaße Nr. 270.

Das Pug-Geschäft von Helene Hertling
 empfiehlt sich den geehrten Damen bei vorkommendem Bedarf einer gültigen Beachtung.
Abgepaßte lange Schleier mit Doppelfanten sind in allen Farben wieder eingetroffen.

Eisenbahnschienen und Säulen,
 gußeiserne Dachfenster und vorschriftsmäßige Essenthüren,
 alle Arten Drahtnägel und geschmiedete Nägel,
 sowie noch viele andere Bauartikel und Thürbeschläge
 hält stets in größter Auswahl auf Lager und empfiehlt
die Eisenhandlung von Eduard Quaas.

Julius Rennert,
Zahnkünstler (American Dentist)
Dresden, Moritzstraße 5.
 Künstliche Zähne werden nach neuester Construction gänzlich schmerzlos bei soliden Preisen eingesetzt.
 Plombirungen 2c. 2c. (H. 32680a)

Die landwirthschaftliche Maschinen-fabrik von
C. Grieben & Richter in Döbeln
 empfiehlt **Bügel-, Schradgöpel, Dreschmaschinen** in Verbindung mit den bewährtesten Schüttelzeugen und
 Ventilatoren, **Handdreschmaschinen, Heuwendemaschinen, Pferderechen, Ringelwalzen, Ketten-Zauchen-**
Pumpen, Viehwaagen, Reifenbiegemaschinen, Bauwinden, sowie alle in ihr Fach einschlagenden Maschinen
 und Geräthe. Mit Preis-Courants und Zeichnungen stehen gern zu Diensten.
Englische Dampf-Dreschmaschinen mit Patent-Selbstableger;
Amerikanische Mähmaschinen mit Selbstableger;
Patent-Pferderechen & Heuwender;
Sä- & Drillmaschinen etc.,
 sämtlich bewährte Systeme, liefern und [Apparat;
Göpel-Dreschmaschinen, transportabel u. fest gebaut, mit u. ohne Reinigungs-
Hand-Dreschmaschinen mit Gussstange;
Häckschmaschinen in diversen Größen;
Reinigungsmaschinen, sowie alle andern
landwirthschaftlichen Maschinen & Geräthe
 fertigen unter Garantie und billigen Preisen
Paul & Schugk.
 Herzberger Maschinenfabrik und Eisengießerei.
 Herzberg a./Elster.

Pergamentpapier, Schwed. Kaffeefiltrirpapier
 empfiehlt **Arthur Hentze.**
Gratulations-Karten, Pathenbriefe, Wunschbogen mit Text
 zu allen Gelegenheiten empfiehlt in reichster Auswahl
Arthur Hentze.

Photographie-Rahmen
 in allen Grössen,
Papier-Laternen
 empfiehlt in grösster Auswahl **Arthur Hentze.**

Echte Prager Glacéhandschuhe, Zwirnhandschuhe
 in grosser Auswahl bei **M. O. Wolf.**
Dem bruchleidenden Publikum
 bringe ich hiermit die von mir gefertigten und von den
 Herren Ärzten als ausgezeichnet anerkannten **Bruch-**
bandagen in empfehlende Erinnerung.
 Ergebenst **Karl Knoth, Bandagist.**
 Elsterwerdaer Str. 584b.

Morgen, Sonntag, sowie jeden Tag empfiehlt
runde Kirschkuchen
 von 2 bis 6 Ngr. die Bäckerei von
H. Grosse, früher F. Hartmann, Neumarkt.
 Heute **Schlachtfest; 8 Uhr Wellfleisch u. frische**
Wurst, Fleisch à Pfd. 6 Ngr., Wurst 7 Ngr., bei
Ernst Wende, Neufere Raumb. Gasse 567.

Gesellschaftshaus.
 Morgen, Sonntag den 19. Juli, von Abends 7 Uhr an
starkbetzte Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **W. Meusel.**

Schützenhaus.
 Morgen, Sonntag, von Abends 7 Uhr an ladet zur
Tanzmusik (Entrée: Herren 1, Damen 1/2 Ngr.) er-
 gebenst ein **Carl Pöschel.**

Gasthof zu Raundorf.
 Morgen, Sonntag, starkbetzte
Ballmusik vom Trompetercorps.
 Anfang 1/4 Uhr.
 Entrée: Damen 1/2, Herren 1 Ngr.
 Ergebenst **Gustav Ringweil.**
 Heute und morgen empfiehlt **Kaffee und Kuchen d. D.**

Schillerschlösschen zu Mülbitz.
 Morgen, Sonntag,
Sextettconcert vom Trompetercorps.
 Anfang 4 Uhr. Entrée nach Belieben.
 Hierzu ladet ergebenst ein **K. Marhold.**

„Zur Villa.“
 Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee und Kuchen**
 ergebenst ein **Dieze.**

Zum Kirscheft am Waldaer Wege
 heute, Sonnabend Abend, sowie morgen, Sonntag, ladet
 alle Mitglieder der „Einigkeit“, sowie Herrn König und
 seine Familie ergebenst ein **G. S.**

Zu dem nächsten Sonntag, den 19. Juli, in meiner an
 der Grossenhain-Prisenwiger Straße gelegenen Kirschhütte
 stattfindenden **Kirscheft** lade ich hierdurch freundlichst
 und ergebenst ein **Karl Hartmann, Kirschnpachter.**

Sonntag den 19. Juli ladet zum **Kirscheft** in
 Altfeis ergebenst ein **Carl August Weser.**

!!! ??? !!!
 Hatte sich der amüsante Schwäger „aus Grossenhain“
 in den „Dresdner Nachrichten“ — siehe Nr. 196 S. 2
 dess. Bl. — absichtlich zu „unserm“ Volksfest die Wille
 nicht gepugt? — Oder: Ist demselben Hr. Dr. Keller,
 Arzt für Augen- und Gehörleidende, zu empfehlen? Oder:
 fehlte es gar an Achtroschenfüßchen? **G...r.**

Ein kleiner weißer **Spitz** ist zugekauft und wiederzuer-
 langen in 20 zu Zottewitz.

Diejenige Frau, welche im Concert des Bürgervereins
 einen liegen gelassenen **Sonnenschirm** an sich genommen,
 wird gebeten, denselben gef. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Einen in der Nähe der Gauschemühle entlaufenen kleinen
Winscher bittet man in Nr. 14c. zu Maulais abzugeben.

Eine neusilberne **Scheibe** zu einer Radkapsel ist von
 Raundorf nach der Promenade verloren worden; gegen gute
 Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Radeburger Getreidepreise
 vom 15. Juli 1874.

85 Kilo netto Weizen	7 Thlr. 10 Ngr. bis 7 Thlr. 12 Ngr.
80 " " Korn	5 " 27 " 6 " "
50 " " Hafer	4 " " " " "
75 " " Heidekorn	5 " 6 " " 5 " 8 "

Photographisches Atelier
 von Herrmann Drache. Innere Meißner Gasse 30.
 Heute **Dampf- und Wannenbad,**
 morgen nur **Wannenbad.**